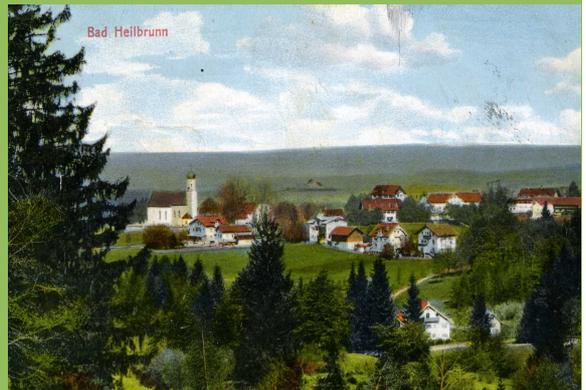


Geschichte des Kurbades Heilbrunn und seiner Adelheidquelle

Alten Überlieferungen folgend, wonach Tiere, welche von einem salzhaltigen Wasser getrunken hatten, Linderung ihrer Leiden erfahren hätten, legten Mönche aus dem Kloster Benediktbeuern im Jahre 1159 eine Quelle frei: ein Heilbad war geboren.

In 1530 besuchte das bayerische Herzogspaar Wilhelm IV. und Maria Jacobäa den Heilbrunn bei Steinbach und der kleine, nur wenige Bauernhöfe umfassende Ort stieg zum Hofbad der Wittelsbacher Landesherrn auf. 1636 veröffentlichte der kurfürstliche Leibarzt Malachias Geiger eine erste Untersuchung des Wassers und seiner medizinischen Anwendungen.



Seinen Höhepunkt als Hofbad erlebte Heilbrunn im Sommer 1659, als Kurfürstin Henriette Adelheid, Prinzessin von Savoyen, wegen ihrer anhaltenden Kinderlosigkeit und einer allgemein stark angegriffenen Gesundheit für sechs Wochen hier zur Kur weilte. Ihr Ehemann, Kurfürst Ferdinand Maria, ließ dafür eigens ein zweistöckiges Badehaus errichten, dessen Grundmauern später im Pfarrhaus und dem anschließenden Pfarrgarten aufgingen. Die Kur war von Erfolg geprägt: mit Marie Christine (spätere Dauphine von Frankreich), Violante Beatrix (Herzogin der Toskana), Joseph Clemens (Erzfürstbischof von Köln) und Max Emanuel (Kurfürst von Bayern) schenkte sie vier Kindern das Leben.

Mit der Säkularisation 1803 brach eine neue Zeit für Heilbrunn an. Als Eigentum des Klosters Benediktbeuern fiel auch die Quelle an den bayerischen Staat. Es folgten wechselnde Besitzer, ehe 1831 der Münchner Kaufmann Moritz Debler die Quelle und einigen Grund erwarb. Noch im selben Jahr erhielt der Heilbrunn durch König Ludwig I. seinen Namen „Adelheid-Quelle“ und der Aufstieg zu einem weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Kurbad begann.



Kirchenaufgang mit Quellentempel (links)
und Gasthof zur Post (rechts) um 1900



Unter Moritz Debler erhielt das Dorf Steinbach, wie es offiziell bis 1933 hieß, sein heutiges Ortsbild. Er errichtete einen klassizistischen Quellentempel und einen hölzernen Pavillon als erste, kleine Wandelhalle. Damit vollzog das malerische Dorf am Rande der Alpen seine Entwicklung in ein beliebtes, gerne besuchtes Privatbad.



Quelle, Kureinrichtungen und die mit dem Versand des Wassers betraute Firma Moritz Debler wechselten 1872 mit dem Münchener Hofschlosserehepaar Hoeck erneut den Eigentümer. 1877 weihten sie das Kurhaus-Hotel ein, das zusammen mit dem Hotel Bellevue und dem Gasthof zur Post die Ortsmitte zu einem markanten Kern werden ließ.



Hotel Bellevue, um 1900, von 1920–1955 Schule und Gemeindeverwaltung, seit 1955 Rathaus



Mit der Park-Villa, nach Plänen Gabriel von Seidls erbaut, setzten sie einen Höhepunkt unter die Erneuerung der Dorfmitte. 1912 veräußerte das Ehepaar Hoeck alle mit dem

Privatbad zusammenhängenden Grundstücke und Rechte an die in Bad Tölz ansässige Jodquellen AG. Unter ihrer Ägide erfolgte der Bau einer neuen Wandelhalle, sowie der Umbau des Kurhaus-Hotels.



In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts brach für Bad Heilbrunn, so der offizielle Name der Gemeinde seit 1934, eine Blütezeit an. Die Nachfrage der Kurgäste blieb selbst in schweren Kriegsjahren bestehen. Die Jodquellen AG trug der anhaltenden Nachfrage Rechnung und erneuerte im Zeichen der Moderne das Kurhaus und den klassizistischen Quellentempel.

Wie vielerorts standen die 1980er im Zeichen der Rezession. 1981 schloß die Jodquellen AG die Pforten des Kurhaus-Hotels, 2004 schließlich die Adelheidquelle – nachdem sie 845 Jahre lang ununterbrochen die Leiden der Heilsuchenden gelindert hatte. Heute stehen Wandelhalle, Kurhaus-Hotel und Adelheidquelle unter der Verwaltung der aus der Jodquellen AG hervorgegangenen Kurfürstin GmbH & Co. Allein der Status eines Privatbades ist geblieben.



2004 erhielt die Gemeinde Bad Heilbrunn das Prädikat „Heilklimatischer Kurort“ verliehen und legt getreu dieses neuen Mottos sein Hauptaugenmerk auf den Ausbau und die Pflege eines Wanderwegenetzes sowie auf den 2009 eingeweihten Kräuter-Erlebnis-Park und fördert auf diese Weise das Zusammenspiel von Prävention und Rehabilitation mithilfe moderner Medizin und traditioneller Heilkunst.

